

gegenüber den Fakten. Wir müssen in die Schulen und die Vereine brauchen Kooperationen mit Ganztagschulen. Außerdem brauchen die Trainer eine veränderte Einstellung zum Schulsport. Von daher muss die Lehreraus- und fortbildung auf neue FüÙe gestellt werden.

? Wie schätzen Sie den Stellenwert des Tennissports in den Schulen ein.

Auch hier ist die Betrachtung differenziert: Es ist nachgewiesen, dass in der Schule Tennis unter den ersten fünf Favoriten liegt. Es ist ebenso nachgewiesen, dass erstaunlich viele Lehrkräfte viel und gut Tennis spielen. Die Problematik ist das Übereinanderbringen dieser beiden Komponenten auf eine methodische. Die Schulen benötigen daher methodisch-organisatorische Hilfestellungen, das würde eine weitere Motivierung für die Lehrkräfte bedeuten.

? Was muss getan werden.

Die Verbände müssen die vielfältigen Konzepte und Vorschläge energischer umsetzen, denn der Spitzensport liefert die Leitbilder dazu. Kerber ist da sicherlich ein Anfang und in Westfalen können wir uns über die Erfolge von Pfizenmaier und Struff freuen. Trainer und Lehrer müssten die Schülerinnen und Schüler ermutigen und für Tennis begeistern.

? Rückblickend auf die Boomzeiten. Was würden Sie heute anders machen.

Mehr Mittel- und Personalressourcen ins Schultennis stecken, den Breitensport und die Verpflichtung an die Medien, mehr dafür zu tun. Dann funktioniert womöglich auch die Umsetzung von Ideen und Projekten.

? ...und gibt es von Ihnen einen Ratschlag für Ihre Nachfolgerin.

Der Tipp kann nur lauten: Das zu erarbeiten, was einem Spaß macht und sinnvoll erscheint. Sich an der Gemeinschaft der Teamarbeit zu freuen, sich von Rückschlägen nicht beirren zu lassen und nicht unbedingt Dankbarkeit erwarten.

Danke für das Gespräch! ✂

Wer einmal Padel-Tennis ausprobieren will, der hat jetzt eine weitere Möglichkeit. Die Firma TennisPoint hat in Herzebrock-Clarholz einen solchen Court erbaut und es kann ab sofort gespielt werden.
© TennisPoint



DIE ERSTEN WAREN BÜRGERMEISTER DIETHELM UND CHRISTIAN MIELE

TennisPoint eröffnet Padel-Court

Einer der großen europäischen Online-Tennissport-Händler, TennisPoint, sitzt nicht in irgendeiner großen deutschen Metropole, sondern in Herzebrock-Clarholz. Diese knapp 16.000 Einwohner zählende Stadt gehört zum Kreis Gütersloh und liegt am westlichen Rand zu Ostwestfalen-Lippe an der Grenze zum Münsterland. Von dort aus werden täglich 1.000 Pakete auf die Reise durch Europa geschickt. Aber auch vor Ort kann man Tennis mit all seinen Facetten erleben. Da der aus Oelde stammende Unternehmensgründer Christian Miele eher zu den rastlosen Menschen zählt, ständig auf der Suche nach neuen Trends ist, ist es auch nicht verwunderlich, dass nun Padel auch in Herzebrock-Clarholz gespielt werden kann.

Die Trendsportart Padel,

eine Mischung aus Tennis und Squash, haben Miele und Partner Thomas Welle in Spanien entdeckt. Zunächst war nur ihre Absicht, diesen Sport den rund 160 Mitarbeitern am Standort in Herzebrock-Clarholz anzubieten, denn man war zunächst skeptisch. Doch schnell waren die TennisPointler von der Sportart überzeugt und so entstand die Idee, einen Padel-Court zu bauen. Die Gemeinde war auch begeistert und so gibt es seit dem Tag der offenen Tür am 16. April ein sportives Angebot. Auch für die Öffentlichkeit. Auf dem Firmengelände an der Hans-Böckler-StraÙe eröffneten Geschäftsführer Thomas Welle und Christian Miele gemeinsam mit Bürgermeister Marco Diethelm die neue Anlage.

Hierzulande ist dieser großartige Sport noch nicht so be-

kannt. Doch es scheint sich zum besseren zu entwickeln, denn mit der nun bei TennisPoint eröffneten Anlage ist der 25. Padel-Court entstanden. Dass es erheblich mehr werden sollen und müssen, soll Padel hierzulande ebenfalls ein Volkssport werden, dafür will jetzt TennisPoint sorgen. Sie werden fortan die »adidas Padel-Courts« vertreiben, denn diese spannende Sportart ist für jedermann geeignet.

Der »Padel-Court by TennisPoint« kann ab sofort von jedem gebucht und gespielt werden kann täglich in der Zeit von 9.00 bis 22.00 Uhr. Reservierungen werden unter www.padel-point-center.de oder telefonisch unter der Rufnummer (05245) 8353 2990 entgegen genommen.

2. OFFENES WTV-PADEL-TURNIER

Gute Resonanz im Revierpark Gysenberg

Es scheint tatsächlich den Anschein zu haben, dass sich die Rückschlagsportart Padel auch hierzulande durchsetzt. Die Sportindustrie setzt darauf und auch die Tennisverbände promoten dies mit Angeboten. So veranstaltete der Westfälische Tennis-Verband am 10. April bereits die 2. Auflage eines Padel-Turniers und nach der Premiere im September des vergangenen Jahres konnten sich die Kamener WTV-Organisatoren über rasant gestiegene Teilnehmerzahlen freuen.

Ausrichter war für den Verband der »Padel Point NRW« im Revierpark Gysenberg in Herne. Gespielt wurde in sechs 3er Gruppen in den Konkurrenzen Damen-Doppel, Herren-Doppel sowie Mixed. Der jüngste Spieler war 15 Jahre alt, der älteste Anfang 60. Verbands-Vizepräsident Norbert Krusch (Ressort Sport- und Vereinsentwicklung) zeigte sich begeistert von den Ballwechsellern und dem großen Spaßfaktor, der auf den Gesichtern der Teilnehmer zu erkennen war.

Die Gewinner der Kategorie A waren Mischa Nowicki (TSC Hansa Dortmund) und Johannes Lindmeyer (TC Grün-Gold Bensberg /TVM) und die Kategorie B konnten Mats Drücker und Uwe Osthuus (beide Gütersloher TC Rot-Weiß) für sich entscheiden. Das Duo Andris Ciechi/Elmar Schwidde (Essen) buchte den Turniersieg in der C-Kategorie.



Das 2. WTV-Padel-Turnier im Herner Freizeitpark Gysenberg gewann in der Kategorie A der für Hansa Dortmund spielende Mischa Nowicki (links) mit dem Bensberger Johannes Lindmeyer.
© Westfalen-Tennis